

Wortgottesfeier

am Stephanustag

Wir suchen für die Feier einen geeigneten Platz.

Wir legen drei Steine vor uns hin.



Wir machen das Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gotteslob, Nr. 551, 2

„Frohlockt dem Herrn, ihr Lande alle, mit Freuden singt und preist ihn laut, dass alle Welt in Jubelschalle Gott, unsern Herrn und König schaut. Frohlockt dem Herrn, ihr Nationen, ihr Meere und der Berge Grund, mit allen, die auf Erden wohnen, macht Gottes Heil den Menschen kund.“

Der folgende Vers kann unter zwei Sprecher*innen aufgeteilt werden.

„Das Tor des Himmels öffnete sich für Stephanus. Er zog als erster der Blutzeugen ein und empfing die Krone der Herrlichkeit.“

Kurze Stille – ich bedenke:

Das Kind in der Krippe ist der gekreuzigte Herr. Er ist in die Herrlichkeit des Allmächtigen vorausgegangen. Er hat das Tor zur erfüllten Ewigkeit auch für uns geöffnet. Im Leiden ist er uns nahe und stärkt uns.

Herr, erbarme dich! Christus erbarme dich!

Wir beten gemeinsam:

Allmächtiger Gott, wir ehren am heutigen Fest den ersten Märtyrer deiner Kirche. Gib, dass auch wir unsere Feinde lieben und so das Beispiel des heiligen Stephanus nachahmen, der sterbend für seine Verfolger gebetet hat. Darum bitten wir im Heiligen Geist durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Gotteslob, Nr.: 635,4

„Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.“

Eine/einer liest vor:

Lesung aus der Apostelgeschichte (6, 8-10; 7,54-60)

„In jenen Tagen tat Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. Als sie seine Rede hörten, waren sie in ihrem Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen die Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.“

Kurze Stille – ich bedenke:

Der Himmel ist auch für mich offen. Das glaube ich. Manchmal kann ich es sehen. Manchmal aber halte ich mir die Ohren zu und kann die frohe Botschaft nicht hören.

Vater unser ...

Ich nehme die drei Steine in die Hand und denke an Menschen, denen etwas schwer auf dem Herzen liegt.

***Es segne diese Menschen und uns alle der treue Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen***

Gotteslob Nr. 238, 1-3

„O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende
Weihnachtszeit!

1. Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: ...
3. Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: ...“